Dialog

GMB GmbH • www.gmbgmbh.de • kontakt@gmbgmbh.de

3/2016
11. Jahrgang

Betriebssport hält fit und schweißt zusammen!









Drachenbootrennen

Am Sonntag, den 14.08.2016, fand in Senftenberg im Zuge des 4. Hafenfestes wieder ein Drachenbootrennen (letztmalig in 2013) statt, an denen auch die „Seeteufel" der GMB teilnahmen. 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trafen sich früh im Hafen, um sich nach gemeinsamem Frühsport in der Trainingsphase mit dem Boot vertraut zu machen. Wer sitzt wo, wer gibt den Takt an, wie ist die Paddeltechnik, usw.? Gar nicht so einfach, wenn man im Boot sitzt. Nach dem Mittag ging es dann los. Die sechs teilnehmenden Mannschaften traten zuerst in jeweils drei Vorrundenläufen im Duell gegeneinander an. Im ersten Rennen mussten wir uns dem Team „Sedlitzer Lagune" deutlich geschlagen geben. Mit dem Rennen und der Zeit von 1:36 min waren wir nicht zufrieden, aber der Ehrgeiz war geweckt. Im zweiten Rennen kam zwar Team „BTU" vor uns ins Ziel, aber mit 1:32 min konnten wir uns doch deutlich steigern. Im letzten Rennen haben wir „Die OSL-Drachen" klar besiegt und uns mit 1:31 min nochmals verbessert. Nach Streichung der jeweils schlechtesten Zeit landeten wir auf dem 4. Platz, was nach unserem ersten Rennen fast nicht möglich erschien. Zwischen den einzelnen Rennen gab es in lockerer Atmosphäre einen privaten und beruflichen Austausch. Abschließend fanden die Finalläufe statt und wir durften im Rennen um den 3. Platz antreten. Gegner war nun wieder das Team „Sedlitzer Lagune". Vom Start an folgte ein Kopf an Kopf Rennen, was bis zum Ziel so bleiben sollte. Am Ende konnten wir mit 1:28,60 min sehr zufrieden sein, auch wenn die „Sedlitzer Lagune" sich mit 1:28,28 min über den 3. Platz freuen konnte.

Sieger wurde das Team „Vital" (1:24,16 min) vor dem Team „BTU" (1:25,93 min). Die Motivation, der Ehrgeiz und der Zusammenhalt unseres Drachenbootteams waren beeindruckend, vielen Dank dafür!

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchten wir uns hiermit bei der Geschäftsführung für die großartige Unterstützung aller betriebssportlichen Aktivitäten der letzten Jahre recht herzlich bedanken!

Fortsetzung auf Seite 4



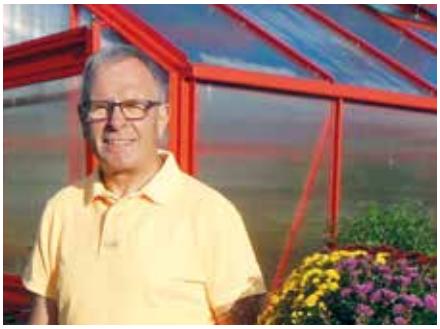
Eine Wortmeldung von Professor Kather, Leiter des Instituts für Energietechnik der TU Hamburg-Harburg, überschrieben mit „Aschenputtel der Energiewende“ lässt mich doch daran glauben, dass in Deutschland nicht nur grüne Energieideologen unterwegs sind. Sein Credo: „Kohlekraftwerke machen den Ausbau der regenerativen Stromerzeugung erst möglich. Das scheint beim Ruf nach einem möglichst schnellen Ausstieg oft vergessen zu werden.“ Zusammengerechnet liefern Windenergieanlagen nur 25 % bzw. 2.300 h und Photovoltaikanlagen nur 10% bzw. 900 h ihrer installierten Stromleistung im Jahr. In den übrigen der 8.760 Jahresstunden liefern Kohlekraftwerke neben z.Z. noch Nuklearkraftwerken den überwiegenden Teil des notwendigen Stroms rund um die Uhr.
Dafür werden sie aber in übelster Weise als „Dreckschleudern“ stigmatisiert und als überflüssig dargestellt. Aktuell wird Kohlestrom mit etwas über zwei Cent/KWh und Sonnenstrom in vor zehn Jahren gebauten Anlagen mit 50 Cent/KWh vergütet.
Als Lösung wird medial die Speicherung von Strom und hier die Umwandlung in ein Brenngas als technisch und wirtschaftlich relativ unproblematisch ins Feld geführt. Prof. Kather rechnet vor, dass für den Ersatz eines 1.000 MW Kohlekraftwerkes bei gleicher Versorgungssicherheit als erstes Windkraftanlagen mit 6.000 MW kumulierter Leistung zu bauen sind. Hinzu kommen Elektrolyseanlagen mit 5.000 MW zur Umwandlung in Wasserstoff, weiterhin entsprechende Gasspeicher und ein 1.000 MW Gaskraftwerk wiederum zur Stromerzeugung. In Geld ausgedrückt wird das Gesamtsystem ca. 13-mal so teuer wie ein Kohlekraftwerk.
Bleiben zwei Fragen offen: Wer soll das bezahlen? Und warum werden solche simplen, auf technischen Fakten beruhenden Informationen von Medien und grünen Ideologen ignoriert und verschwiegen?
(zum Nachlesen: VDI Nachrichten, Auflage 163.753 vom 05.08.2016) ●



Abschied von Uwe Feller

Mit Uwe Feller tritt zum 01.10.2016 ein „Urgestein“ der GMB in den verdienten Ruhestand. Seit Juli 1998 war er in seiner Funktion als Controller für die kaufmännische Abbildung und Steuerung der Gesellschaft verantwortlich und hat diese maßgeblich geprägt.

Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. ●



Schlussfolgerung schnell umgesetzt

Am 17. Juni ereignete sich im Ingenieurbüro ein bedauerlicher Betriebsunfall. Bei einer Vor-Ort- Reparatur an einer Bohrraupe zur Felderkundung versagte eine Sicherheitseinrichtung, und ein Fallgewicht verletzte einen unserer Mitarbeiter. Eine Auswertung des Unfallberichts besagte, dass bei zukünftigen Reparaturen das Fallgewicht vorher zu entfernen sei.
Unsere Mitarbeiter Martin Harms und Felix Koch aus der Geotechnik nahmen sich nochmals der Unfallursache an und realisierten wenige Tage nach dem Unfall eine von Ihnen erdachte Verbesserung. Sie lautet: An der Oberseite des Fallgewichtes wird eine Ringöse befestigt. Mit der Hilfswinde der Bohrraupe kann damit das Fallgewicht im Falle einer Vor-Ort-Instandsetzung zusätzlich gesichert werden. Das Fallgewicht kann nicht mehr herabfallen. Die körperliche Belastung für Mitarbeiter während der Reparatur verringert sich, eine Vor-Ort-Reparatur verkürzt sich. Martin Harms und Felix Koch reichten einen Verbesserungsvorschlag ein.
Die Bewertungskommission der GMB hatte in diesem Falle eine einfache Entscheidung zu treffen. Der Verbesserungsvorschlag war bereits umgesetzt, also angenommen. Beide Mitarbeiter erhalten eine Prämie für ihre Verbesserung zur Erhöhung der Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter nach der Betriebsvereinbarung über das Vorschlags- und Ideenmanagement.
Wir möchten uns ausdrücklich bei beiden Kollegen für ihre schnelle lösungsorientierte Arbeit sehr herzlich bedanken. Weiter so. ●

Der Cottbuser Ostsee – Kapitel 3

Die Demontage/Verschrottung der Tagebaugroßgeräte F 27-Verband und der zwei Grubentiefschnittgeräte ERS 500 wird planmäßig Ende August abgeschlossen. Begonnen hat die Demontage der letzten 4 Tagebaugroßgeräte. Dazu wurde ein weiterer Demontageplatz eingerichtet. Der Zeitplan bis Ende Dezember wurde uns durch den Käufer und gleichzeitig Eigentümer zugesichert. Insgesamt waren die bisherigen Arbeiten eine sehr große Herausforderung. Die strikte Einhaltung der Verschrottungs- und Demontagetechnologien war zwingend erforderlich und abstrichlos umzusetzen. Ein Verstoß darin führte zu einem noch glimpflich verlaufenden Ereignis.

Das Team der Tagebauentwässerung betreibt gegenwärtig 236 Filterbrunnen und diverse Wasserhaltungen zur Oberflächenentwässerung. Der Verlauf des bisherigen Sommers war allerdings von Starkniederschlägen begleitet. Daher waren erhebliche Anstrengungen zur Beherrschung der Oberflächenwasser und der Beseitigung von Erosionsschäden notwendig. Die Grundwasserbeobachtung und hier besonders die Erfassung der Pegelstände zur Bewertung der Grenzwasserstände wurde der Projektleitung auf gleichbleibend hohem Niveau zur Verfügung gestellt.

Das größte Teilprojekt, die Gestaltung des Seebodens mit einem Massenabtrag der Abraumförderbrückenkippe und Verfüllung der Kohlebahnausfahrt von ca. 16 Millionen m³ mittels mobilen Erdbaus ist unmittelbar vor dem Regelbetrieb. Bisher wurde die Baustelleneinrichtung inkl. einer

Tankstelle für die Transportflotte von gegenwärtig 80 Dumpern und weiterer Erdbaumaschinen errichtet. Diese ist das Herz einer funktionierenden Organisation des Kippenabtrags. Die Haupttransporttrassen sind im Bau und werden dann die Adern sein, so die Bauleitung der ARGE Kippenabtrag. Gegenwärtig werden täglich ca. 40.000 m³ Erdmassen bewegt. Eine weitere Steigerung ist dann ab ca. Ende September angekündigt. Damit wird sichergestellt, dass dieses Teilprojekt besonders zur tangierenden Gestaltung der Ostufer mittels Rütteldruckleistungen nahtlos gesichert ist.



Erdabtrag auf Seebodenendhöhe 59,8 m ü. d. M. geordnet nach Sektoren; hier Sektor 1

Wie angekündigt, wird gegenwärtig die Hauptwasserhaltung der Oberflächenentwässerung zurückgebaut und ein Ersatzbauwerk errichtet. Die Abflachung der Uferbereiche von Lakoma bis Drehpunkt „Bärenbrücker Bucht" ist in der letzten Phase der Vorbereitung und wird in Kürze zur Vergabe ausgeschrieben. Hier wird im Oktober der Baustart erfolgen. Als ein weiterer Meilenstein wird planmäßig die Errichtung der Wasserbauwerke bearbeitet. Hier ist als Beginn der Realisierung April 2017 vorgesehen.
Glück Auf, Klaus Knösel ●

Energiemanagementsystem nach ISO 50001

Laut Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) ist GMB verpflichtet, konkrete Maßnahmen zur Überwachung, Auswertung und Steuerung des Energieeinsatzes umzusetzen. Bis zum Ablauf des Jahres 2016 muss die Zertifizierung des Energiemanagementsystems (EnMS) durch einen externen, zugelassenen Partner erfolgen, um die gesetzlichen Anforderungen des EDL-G zu erfüllen.

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Pflicht hat ein EnMS aber auch große Vorteile und Chancen für GMB. Ein EnMS soll eine kontinuierliche Verbesserung der energetischen Situation erreichen und damit helfen, den Energieverbrauch zu senken und letztlich Energiekosten zu sparen. Wir können unser Unternehmensimage und die Marktchancen bei Ausschreibungsverfahren verbessern. Fördermittel und gesetzliche Erleichterungen werden oft mit einem eingeführten EnMS verknüpft und stehen uns auch künftig offen. Nicht zuletzt hilft ein EnMS, unsere Umwelt nachhaltig zu schützen.

Unsere Geschäftsführung hat ihren Willen zur Einführung und den Weiterbetrieb eines EnMS nach ISO 50001 in einem Beschluss dokumentiert. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde ein Energieteam unter Leitung des Energiemanagementverantwortlichen, Herrn Lutz Günnel, berufen.

Die einzelnen Energieverantwortlichen sind jeweils ihren Bereichen zugeordnet: Jörg Herzog, Ronny Claus, Jörg Bretag.

Die GMB-Energiepolitik als Grundlage für das EnMS ist im Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert und an den Aushangstellen veröffentlicht.
Zur Umsetzung der Energiepolitik dienen uns zwei strategische – also langfristige – Ziele:

1. Implementierung und kontinuierliche Verbesserung eines EnMS nach ISO 50001
2. Verbesserung der energiebezogenen Leistung
   (= Energieeinsatz, Energieverbrauch, Energieeffizienz)

Das EnMS nach ISO 50001 ist wie jedes Managementsystem ein zyklischer, systematischer Verbesserungsprozess. Wichtigstes Arbeitsdokument ist das Anwendungskonzept-Energiemanagementsystem (AK-EnMS).
Ausgehend von einer energetischen Bewertung der GMB wird im Energieplanungsprozess die energetische Situation detaillierter untersucht, Energiekennzahlen über Einflussfaktoren gebildet und operative Ziele mit Maßnahmen zur Umsetzung von Verbesserungsmöglichkeiten definiert. Weitere Vorgaben der Norm ISO 50001 betreffen die Ressourcenbereitstellung, die Kommunikation, Dokumentation, die Auslegung von Anlagen und Abläufen und Beschaffung von energierelevanten Produkten und Leistungen.
Die Überprüfung erfolgt durch interne und externe Auditierung sowie einer jährlichen Managementbewertung (Managementreview).

Die Zertifizierung nach ISO 50001 wird bei GMB vom 19. bis 21. Oktober 2016 durch ZDH-Zert erfolgen. Jede(r) Mitarbeiter(in) muss über die Einführung und die Aufrechterhaltung des EnMS bei GMB sowie dessen Grundsätze Kenntnis haben. Da das in der Norm verankert ist, wird dies auch ein Thema von Audits und der Zertifizierung sein.

Alle Mitarbeiter(innen) und im GMB-Auftrag handelnde Personen sind hiermit aufgerufen, Ihre Aufmerksamkeit und persönliches Engagement in das EnMS einzubringen.
Bitte beteiligen Sie sich aktiv daran, den Energieverbrauch gering zu halten und Verbesserungen beizusteuern. Für die Einbringung von Kommentaren und Verbesserungsvorschlägen stehen Ihnen der direkte Kontakt mit den Mitgliedern des Energieteams, der übliche Dienstweg über die direkten Vorgesetzten oder die Nutzung des Ideenmanagements bzw. KVP-Prozesses zur Verfügung.
Gemeinsam schaffen wir es, dieses anspruchsvolle Ziel der erfolgreichen Zertifizierung nach ISO 50001 zu erreichen. ●

Fortsetzung von Seite 1

6. GMB-Bowling-Cup

Weiterhin wurde durch die Geschäftsführung der Durchführung des 6. GMB-Bowling-Cup zugestimmt, welcher am 03.11.2016 von 16:00 bis 18:00 Uhr in Hoyerswerda stattfindet. Weitere Informationen dazu folgen in Kürze.

14. Sportfest VE-M & G

Beim 14. gemeinsamen Sportfest von Vattenfall Europe Mining & Generation am 28.05.2016 in Hoyerswerda waren wir als GMB wieder in den Sportarten Fußball, Volleyball, Bowling, Badminton, Laufen und Radzeitfahren vertreten. Beim Fußball der Ü35-Mannschaften (gemischte Mannschaft mit der TSS) konnte zum ersten Mal der 1. Platz bejubelt werden! Ein Konzernsportfest findet in diesem Jahr nicht statt.

Volleyballgruppe

Unsere Volleyballgruppe trifft sich jeden Donnerstag (außer Schulferien Brandenburg), von 15:30 Uhr - 17:00 Uhr in der Schulsporthalle Schwarze Pumpe (Schulstraße) zum Training. Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit willkommen (Ansprechpartner ist Daniel Drößler).

Firmenbowling

Beim nun beendeten traditionellen Firmenbowling (Saison 2015/2016) nahm auch wieder eine Mannschaft der GMB teil, um sich an 10. Spieltagen mit anderen 32 Mannschaften sportlich zu messen. Am 8. Spieltag gelang mit dem erreichten 2. Platz die beste Tagesplatzierung. In der Gesamtwertung wurde der 12. Platz belegt. Weiterhin „Gut Holz" an das Bowlingteam (Jürgen Miethe, Silvio Noack, Frank Steinmetz, Norbert Freeß, Heiko Miehle), die im September in die Saison 2016/2017 starten. ●

Studierende aus aller Welt besichtigen das Biomasseheizkraftwerk in Sellessen



Am 14.06.2016 hatten 15 Studierende aus verschiedenen Ländern die Chance, das Biomasseheizkraftwerk der GMB in Sellessen zu besichtigen und mehr über die Technik hinter diesem innovativen Projekt zu erfahren.
Die Studierenden aus Brasilien, Indien, Südkorea und vielen weiteren Ländern studieren in Kooperation von RENAC und der Beuth Hochschule für Technik in Berlin. Sie besichtigen das BMHKW im Rahmen ihres Studiums im Bereich MBA Renewables, welches ein Online Studiengang über 5 Semester ist. Die Studierenden haben während des Studiums nur einmal die Möglichkeit, sich persönlich kennenzulernen und zwar nur zur Präsenzphase. (in diesem Jahr vom 06.-17.06.2016)
Frank Freudenberg unterstützt durch Marco Gebauer führte die Studenten durch das Werk und beantwortete deren Fragen. ●

Jubilare

GMB GmbH
VERTRAULICH

Termine

GMB-Barbarafeier:
15. Dezember 2016;
Kulturhaus Schwarze Pumpe ●

Impressum • GMB Dialog 3/2016

Herausgeber: Werner Fahle, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230
Sitz der Gesellschaft: Knappenstraße 1 | 01968 Senftenberg
Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement werbeagentur GmbH | Marcus Blanke | blanke@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12 12 | Alt-Moabit 62 | 10555 Berlin
Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im **Dezember 2016**.

A Vattenfall company
VATTENFALL